

Protokoll der Stadtviertelkonferenz am 13.11.2012

Tagungsort: Aquarius Wassermuseum, Burgstraße 70; 19 Uhr

zu 3.: Kunsthaus e.V.

Herr Schürmann begrüßt Frau Deblitz und Herrn Voss vom Mülheimer Kunsthaus e.V., die ihr Konzept und auch die Pläne für das Kunsthaus in Styrum vorstellen. Herr Voss bedankt sich für das Interesse und wünscht sich vorab eine enge Kooperation im Stadtteil.

Im Jahr 2007 kam in Mülheim der Gedanke zur Gründung und Suche eines Kunsthauses unter den Mülheimer Künstler/innen ins Bewusstsein. Ein Jahr später wurde der Verein ‚Kunsthaus‘ gegründet. (Weitere Informationen auch: www.kunsthaus-mh.de)

Wie schon in anderen Ruhrgebietsstädten (Essen, Duisburg, Dortmund) setzten sich die Künstler/innen das Ziel, ein Haus für unterschiedliche Kunstrichtungen zu errichten, in dem die Künstler/innen ohne großen Zwang für ihr kreatives Schaffen viel Freiraum haben. Wichtig sei einmal, dass preisgünstiger Atelierraum geschaffen wird und auch eine Kunstatmosphäre, die Künstler/innen inspirieren könne.

An seinem eigenen künstlerischen Weg macht Herr Voss deutlich, welche Hemmnisse dem künstlerischen Schaffen im Wege stehen. Er macht deutlich, dass ein Leben von der Kunst für viele Künstler lange nicht immer erreicht werde. So sei auch für ihn der ‚Broterwerb‘ durch Kursleitertätigkeiten und Krankenhausdienst notwendig, um eigene künstlerische Arbeit zu machen. Von 1992 bis 1994 hatte Herr Voss die Möglichkeit ein preiswertes Atelier im Schloss Styrum zu nutzen.

Herr Voss betont, dass es für Künstler/innen wichtig sei, dem kreativen Anspruch folgen zu können und nicht rein bedarfs- und konsumorientierte Kunst zu entwerfen.

Seit der Vereinsgründung wurden schon verschiedene Objekte (Feuerwache Stadtmitte, Hafengebäude) betrachtet und gleichzeitig auch schon Kunstaktionen (u.a. Kunst-Container in der Stadtmitte, Bismarckturm) in der gemeinsam entwickelt. Auf der Suche nach einem Ort wurde der Verein auf die Schulgebäude an der Schlägel- und Meißelstraße aufmerksam. Da bekannt war, dass dieser Schulstandort aufgegeben werden soll, informierte sich der Verein insbesondere über die Nutzung des denkmalgeschützten Gebäudes an der Meißelstraße.

Herr Voss skizziert die räumlichen Gestaltungsideen für das Gebäude und betont, dass dem Verein mit diesem Gebäude gute räumliche Voraussetzungen für das ‚Kreative Quartier‘ zur Verfügung stünden. Die Künstler/innen wollen nicht nur für sich aktiv sein. Es werde – so auch das verteilte Konzept des Vereins – immer auch die Kooperation in den Stadtteil und die Stadt gesucht. 11 Künstler/innen sind derzeit für dieses Kunsthaus vorgesehen, die vom Verein Kunsthaus e.V. ausgewählt wurden. Die Klassenräume werden zu Ateliers. Ein Ausstellungs- und Präsentationsraum unter dem Dach werde auch mit einem neu einzubauenden Aufzug zu erreichen sein. Dieser Raumbereich soll auch für Projektarbeiten genutzt werden.

Beispielhaft nannte Herr Voss auch die Kontaktherstellung einer französischen Künstlerin mit einem Französischkurs der Willy-Brandt-Schule. Auch Kooperationen im künstlerischen Bereich mit den Schulen seien gewünscht. Auch Herr Voss hatte schon als Ateliernutzer im Schloss Styrum gute Erfahrungen mit der Kooperation der Grundschule an der Schlägelstraße.

In der anschließenden Gesprächsrunde wurden noch einige Punkte ergänzt. Auf die Frage von Herrn Hausmann (Styrumer TV), wer und wie die Künstler/innen für das

Kunsthaus ausgewählt werden. Hier verweist Herr Voss darauf, dass es Künstler/innen sein sollen, die der Mülheimer Arbeits- und Ausstellungsgemeinschaft angehören müssen (- Mitglied wird man dadurch, dass der/die Künstler/in drei Mal für die jährliche Jahresausstellung berücksichtigt wurde). Aus einer Pool von über 40 Künstler/innen wurden 11 berücksichtigt. Das Interesse an der Mitwirkung im Kunsthaus war größer als die letztlich ausgewählten Personen. Der Verein Kunsthaus e.V. hat sich bei den Bewerber/innen für die engagiertesten Künstler/innen entschieden, die mittel- bis langfristig dieses Projekt realisieren sollen. Mit welchen Kosten muss der Verein bzw. müssen die Künstler/innen rechnen (Frau Matuszewski, WIR-LINKE) und mit welcher zeitlichen Perspektive (Frau Pesch-Krebs, Historisches Klassenzimmer) der Verein rechnet, wird gefragt. Der Verein muss die Betriebs- und Nebenkosten sowie Vereinsaufwendungen durch die Nutzer des Hauses abdecken, antwortet Herr Voss. Nach den letzten Gesprächen des Vereins gehe man davon aus, dass voraussichtlich 2014/2015 die Räume nicht mehr für schulische Zwecke benötigt werden. Dann werde der Verein umgehend mit dem Umbau beginnen. Er geht nicht mehr davon aus, dass in das Gebäude an der Meißelstraße das Historische Klassenzimmer untergebracht werden soll, wie dies ursprünglich vom Immobilien-Service angesprochen worden sei.

Herr Schürmann bestätigt, dass die letzten Gespräche mit dem Schulverwaltungsamt und dem Immobilien-Service so gewesen sind, dass beim derzeit geplanten Umbau für die Kindertagesstätte gleichzeitig die Raumzuordnung für das Historische Klassenzimmer geregelt wurde, so dass der Styrumer Geschichtsgesprächskreis von dem weiteren Verbleib im Gebäude an der Schlägelstraße ausgehen kann.

Herr Voss verweist darauf, dass der Verein in der Zwischenzeit an Projekten arbeite und die Potentiale für Kooperationen im Stadtteil langfristig nutzen möchte. Für besondere Projekte sei ein Sponsoring wichtig. Der Verein hofft für das Jahr 2014 eine Projektidee in Styrum verwirklichen zu können.

Aufgrund früherer Erfahrungen freut sich Frau Olson (GGS Styrum) schon auf die Kooperation mit den Künstler/innen von Kunsthaus e.V.. Frau Pesch-Krebs hofft darauf, dass durch diese Vereinsaktivitäten auch das Image des Stadtteils verbessert werden kann.

Herr Schürmann dankt Herrn Voss stellvertretend für den Verein abschließend für die Erläuterungen und wünscht allen Beteiligten viel Freude und eine gute Zusammenarbeit.